



Landkreis
Esslingen



FREILICHT
MUSEUM
BEUREN



Entdeckungstour
für Kinder durch das
Freilichtmuseum Beuren

Entdeckungstour



Hallo,

ich bin **Frieda Scheuchle**
und begleite dich
durch das
Freilichtmuseum
Beuren!



Ein kleiner Tipp
noch zu Beginn:
Wenn du eine Aufgabe
nicht lösen kannst,
dann schau auf den
Informationstafeln nach
oder frage Erwachsene.
Ein Museumsplan
hilft dir dich zu
orientieren.



Haus 01 Haus aus Öschelbronn



Wie fast alle Familien im Dorf hatte auch die Familie Bühler kein Badezimmer. Aber immerhin hatten sie schon elektrischen Strom und in der Küche gab es sogar fließendes Wasser.

Samstags wurde die Küche zum Badezimmer. Dann wurde eine große Wanne aufgestellt und auf dem Herd das Wasser für das Bad warm gemacht.

Sonst wusch man sich am Waschtisch in der Schlafkammer oder auch am Spülstein in der Küche.

Vor 100 Jahren lebte hier die Familie Bühler.
Sie waren sehr wohlhabend.



Frage 1

Gehe in die Ställe des Hauses und schaue dich um. Welche Tiere hatte die Familie Bühler hier untergebracht?

1. _____ 2. _____



Frage 2

Im oberen Stockwerk des Hauses befinden sich die Wohnräume der Familie. Findest du folgende Gegenstände? Notiere in welchem Raum!





Haus 04 Schafstall aus Schlaitdorf



In Baden-Württemberg hat die Wanderschäferei und Haltung von Schafen viel von ihrer einstmaligen Bedeutung verloren. Dabei gehört das Schaf zu den ältesten Nutztieren der Welt. Seine Anwesenheit hat unsere Landschaft durch die jahrhundertelange Freilandhaltung stark mitgestaltet.



Wenn du durchs Museum gehst und aufmerksam bist, kannst du unsere Museumsschafe sicherlich auf einer der Wiesen entdecken!

Schafstall
aus Schlaitdorf

Schafe pflegen die mageren Wiesen
der Schwäbischen Alb.



Frage 3

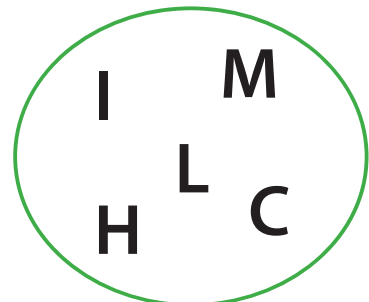
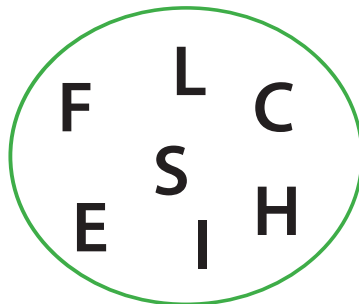
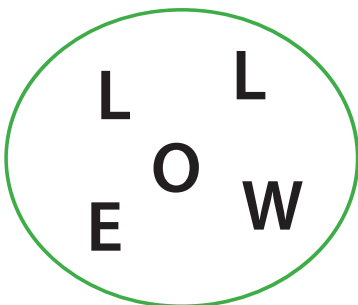
Wie nennt man den Beruf des Menschen,
der sich um die Schafe kümmert und
mit ihnen durch die Landschaft zieht?

Antwort: _ _ _ _ _



Frage 4

Findest du heraus, welche Dinge
uns die Schafe liefern?



Im Albdorf steht ein alter Schäferkarren.
Schaue ihn dir später an!
In solchen Wägen haben die Schäfer
gelebt, wenn sie mit ihren Schafen
unterwegs waren.





Bauernhaus aus Aichelau

Haus 05 Bauernhaus aus Aichelau



Alb-Dorf

Du bist nun im Alb-Dorf angekommen und blickst auf einen kleinen Teich. Dieser Teich war für die Bewohner der Albdörfer sehr wichtig, da es dort früher keine Wasserversorgung gab. Hier holten die Menschen ihr Wasser, welches sie zum Leben brauchten, auch wenn es dreckig und modrig war.



Frage 5

Finde heraus wie man einen solchen „Dorfteich“ nannte!

Antwort: _ _ _ _



Frage 6

Dieses Haus ist eines der ältesten Gebäude in unserem Museum.
Wann wurde es gebaut?

Antwort: _ _ _ _



Frage 7

Findest du die Toilette?
Was fällt dir auf?



Frage 8

Neben dem Haupthaus findest du ein weiteres kleines Gebäude. Es ist ein sogenanntes Ausgedinghaus und gehört zur Hofanlage. Für welche Personen auf dem Hof war dieses Haus gedacht?

Du kannst auch die Kaninchen und den Schneckengarten besuchen!





Haus 07 Weberhaus aus Laichingen



Der Weber ging zum Arbeiten in den Keller, hier stand sein Webstuhl. Bis genügend Stoff zum Verkauf fertig war, musste der Weber viele Stunden im feuchten und kalten Keller sitzen und weben.

Ein geübter Weber konnte in der Stunde etwa 60 cm Stoff weben. Wenn ein Weber an einem Tag zehn Stunden arbeitete, waren abends 6 Meter Stoff gewoben.

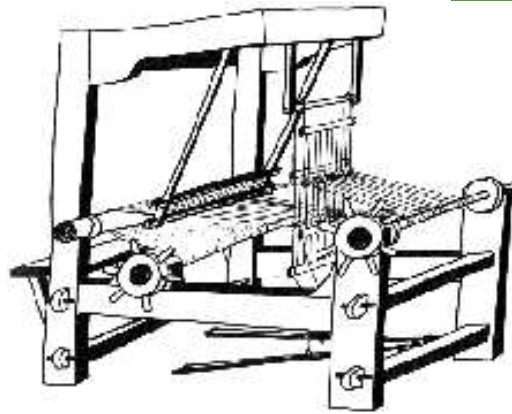
Geh in den Keller, hier
kannst du viel entdecken!





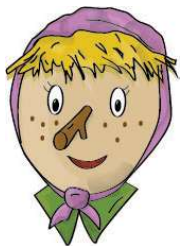
Frage 9

Wie heißt dieses Arbeitsgerät?



Antwort:

— — — — —



Frage 10

Finde heraus, warum die Weber im Keller gearbeitet haben!



Die Weber auf der Schwäbischen Alb stellten Stoffe aus Leinen her. An der Fühlstation im Zwischenkeller kannst du ausprobieren, wie sich Stoff aus Leinen anfühlt.



Symbol
für Leinen

Hast du ein Kleidungsstück aus Leinen? Vielleicht helfen dir diese Symbole, die manchmal auf den Etiketten abgedruckt sind.



Symbol für
Baumwolle



Symbol
für Wolle



Bienenhaus und Bienenwagen

Haus 10 und Haus 11 Bienenhaus und Bienenwagen



Bienen sind sehr wichtige Tiere. Sie bestäuben unser Bäume und Nutzpflanzen. Ohne Bienen gibt es kein Obst und kein Gemüse.

Doch nicht nur das: Rund 30 Prozent unserer Lebensmittel entstehen laut Wissenschaftlern nur durch die Mithilfe dieser nützlichen Insekten. Nach Rind und Schwein gelten Bienen daher als drittwichtigstes landwirtschaftliches Nutztier.



Frage 11

Weißt du, wie man die verschiedenen Bienen nennt, die in einem Bienenvolk leben?

K _ _ _ _ _

D _ _ _ _ _

A _ _ _ _ _ t _ _ i _



Bienen sind spannend!
Wusstest du ...

10 Bienen
wiegen
1 Gramm.

In einem
Bienenstock
leben bis
zu 60.000
Bienen.

Bienen
kommunizieren
durch Tanz.

In Deutschland
gibt es
700 000
Bienenvölker.

Eine Biene
fliegt in ihrem
Leben etwa
800 Kilometer.



Haus 13 Fotoatelier aus Kirchheim unter Teck



Wer vor 100 Jahren ein Foto von sich haben wollte, der musste zum Fotografen in ein Fotoatelier gehen.

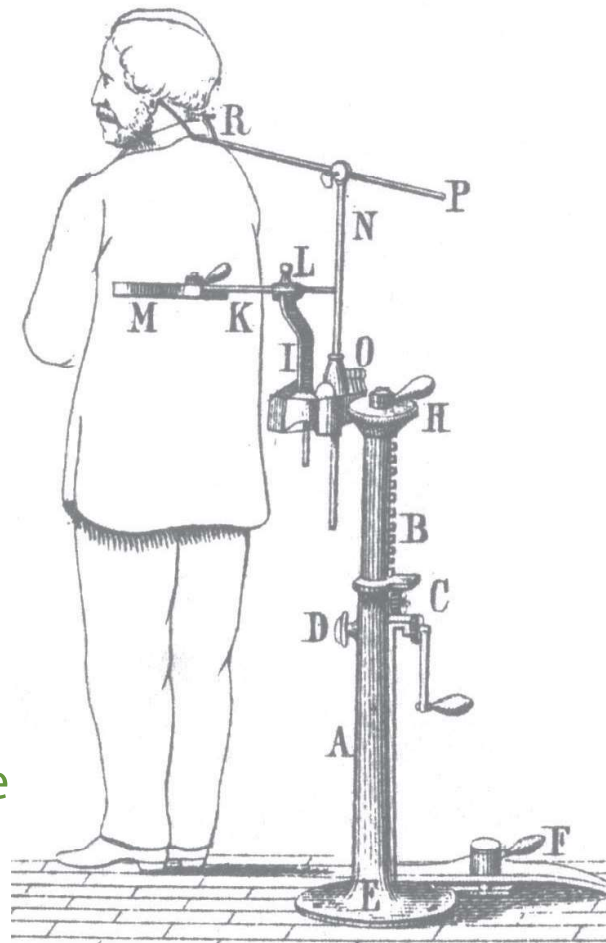
Außer dem Fotografen hatte noch kaum jemand einen eigenen Fotoapparat. Die Kamera des Fotografen war ein richtiges Möbelstück aus Holz und ziemlich groß und schwer.



Stillhalten statt lächeln

Weil die

Belichtungszeiten noch sehr lange waren, mussten die Menschen beim Fotografieren stillhalten. Wer sich bewegte, wurde auf der Fotografie unscharf abgebildet. Spezielle Gestelle sollten das Stillstehen erleichtern.



Frage 12

Was denkst du? Welche der Fotos entstanden vor 100 Jahren in diesem Fotoatelier?
Kreuze an!



Bild 1

☐


Bild 2

☐

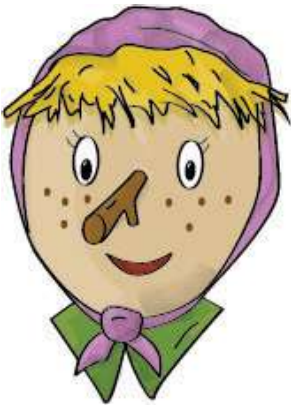


Haus 14 Backhaus aus Esslingen-Sulzgries



Um in diesem Ofen zu backen, benötigt man Holz, sogenannte Kräle. Damit wird der Ofen angefeuert und mit der entstehenden Hitze wird dann gebacken. Das ist sehr aufwändig und braucht viel Zeit.

Wenn das Holz abgebrannt ist, muss die Glut aus dem Ofen geholt werden. Das geschieht mit einer Krücke. Danach wird der Ofen mit einem Besen und einem „Hudelwisch“ (nasser Lappen an einem Stiel) von Glut- und Ascheresten gesäubert.



Die richtige Backtemperatur lässt sich mit Hilfe von Zeitungspapier feststellen. Dieses wird zerknüllt und in den Ofen gelegt. Wird die Zeitung braun, ist die Hitze richtig; wird sie schwarz, ist der Ofen zu heiß und man muss mit dem Einschließen (Brot in den Ofen geben) noch warten.



Frage 13

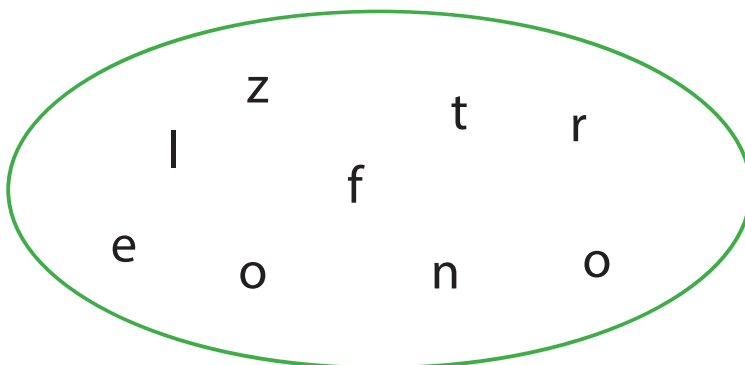
Findest du heraus, wann das Backhaus erbaut wurde? Suche die Jahreszahl am Gebäude und schreibe sie hier auf!

Antwort: _ _ _ _



Frage 14

Welches Wort ist hier versteckt?



H _ _ _ o _ _ _ b _ _ _



Haus 21 Wohn-Stall Haus aus Beuren



In diesem Haus erfährst du, wie die Menschen vor 200 Jahren gelebt haben.

Gehe zur Küche! Hier kannst du viel entdecken.



Frage 15

Was ist anders als heute?

Antwort:

Schaue dir den Herd genauer an! Hier wurde mit Holz Feuer gemacht. Vor 200 Jahren gab es noch keine Streichhölzer.



Frage 16

Wie wurde früher Feuer gemacht?

1. _____



2. _____

3. _____

Zunder ist übrigens ein leicht brennbares Material, z. B. Samen von Rohrkolben oder Zunderpilz. Schlägt man mit dem Feuer-schläger über den Feuerstein, dann fliegen Funken. Wenn ein zündender Funke auf den Zunder überspringt, fängt dieser an zu brennen und ein Feuer kann entfacht werden.





Bestimmt hast du auf deinem Spaziergang durch das Freilichtmuseum viele Tiere gesehen.

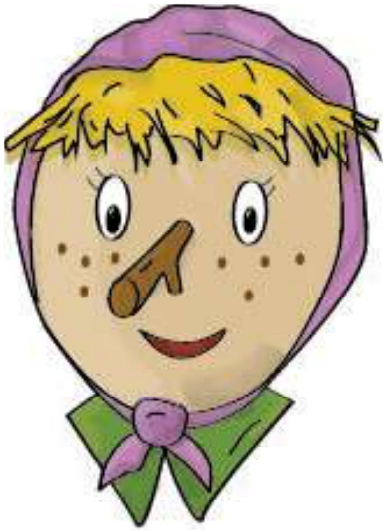
Hier kannst du aufschreiben, welche Tiere du alle entdecken konntest!

Diese Tiere habe ich im Museum gesehen:



Auf unserem Spielplatz am Bach kannst du dich noch ein wenig austoben!





Mach mit!

Bei unseren Aktionen kannst du mitmachen, anfassen und ausprobieren.

Komm mit deiner Schulklasse oder bei deinem Kindergeburtstag ins Freilichtmuseum Beuren.

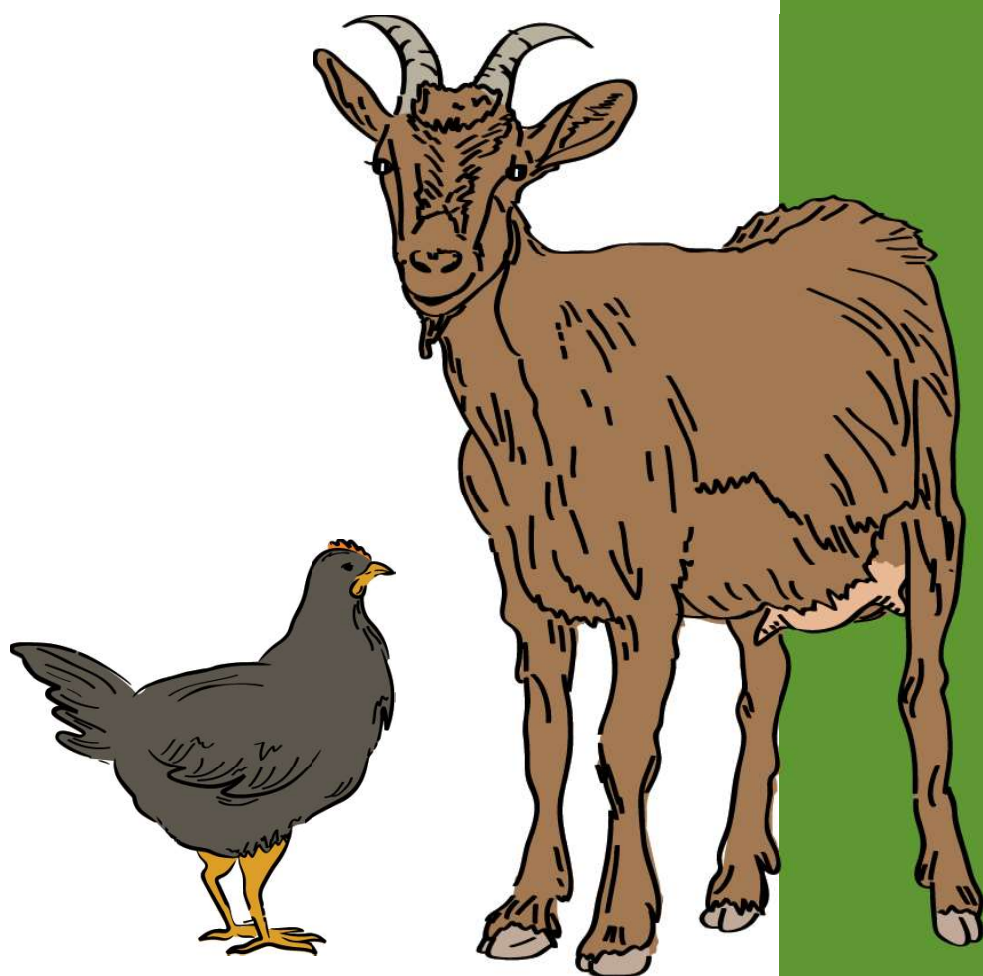
Im Zentrum Museumspädagogik (Haus 12) findest du unser Programm. Hier erfährst du, wie und wo man sich zu den einzelnen Aktionen anmelden kann.





Wenn du gar nicht weiter kommst
findest du hier die Lösung:

- Frage 1: 1.Pferde 2.Kühe
Wohnstube, Schlafzimmer,
Küche
- Frage 2: Schäfer
Wolle, Fleisch, Milch
- Frage 3: Hülle
1511
- Frage 4: Die Toilette ist außerhalb des Hauses.
Es gab keine Spülung (Plumpsklo).
Im Ausgedingshaus lebten die Großeltern,
die den Hof bereits ihren Kindern
übergeben hatten.
- Frage 5: Webstuhl
- Frage 6: Im feuchten Klima des Kellers ließ sich das
Leinen besser verarbeiten und wurde nicht
so schnell brüchig.
- Frage 7: Königin, Drohne, Arbeiterin
Bild 1
- Frage 8: 1887
Holzofenbrot
- Frage 9: Es gab keinen Strom,
kein fließendes Wasser
und keinen Kühlschrank
- Frage 10: 1. Feuerschläger 2. Feuerstein
3. Zunder
- Frage 11: Frage 16:



Freilichtmuseum Beuren

Freilichtmuseum Beuren
Museum des Landkreises Esslingen
für ländliche Kultur

In den Herbstwiesen
72660 Beuren

07025 91190-0
info@freilichtmuseum-beuren.de

www.freilichtmuseum-beuren.de

